

BILDUNGSMATRIX

Förderung von Lernkompetenz

Themenfeld Frühkindliche Bildung

WESENTLICHE HANDLUNGSFELDER:

Lernfreude fördern

Kinder haben Spaß und Interesse daran, die ihnen zur Verfügung stehenden Angebote zum Lernen und zur eigenen Entfaltung zu nutzen. Diesen natürlichen Wissensdurst gilt es zu nutzen. Dafür sind den Kindern Freiräume zum Probieren und Testen, zum Erkennen ihrer eigenen Grenzen und auch zum Entdecken neuer Möglichkeiten zu geben. Die Erzieherinnen und Erzieher unterstützen diese Lernprozesse besonders, in dem sie den Kindern diese Freiräume und "unbewachte" Zeiten zur Verfügung stellen.

Lernmotivation bringt Leistung

Lernfreude und Neugier sind der Motor des Lernens, den es zu erhalten und auszubauen gilt, um eigenaktives Lernen zu entwickeln. Lernkompetenz dient der Steigerung der individuellen Leistung und fördert die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen.

EMPFEHLUNGEN AN DIE POLITIK:

Anregende, lernfreundliche Umgebung schaffen

Ein kinderfreundliches Wohn- und Lebensumfeld wirkt sich positiv auf die Entwicklung des Kindes aus. Die Nachbarschaft zu Gleichaltrigen, aber auch Erwachsenen fördert das soziale Miteinander und trägt so zum "Miteinander Lernen" bei. Erleben und Erfahren der natürlichen Umwelt unterstützen die Entwicklung von Lernkompetenz.

Erfahrungs- und Lernräume ausgestalten

Das Klima und die Atmosphäre in den Einrichtungen frühkindlicher Bildung und Erziehung haben Einfluss auf die Lernmotivation und Leistung. Die Einrichtungen sind so auszustatten, dass Kinder zum Erfahren und Lernen animiert werden. Dies ist entsprechend in einem Leitbild oder Profil der

Einrichtung festzulegen.

Eigenständiges Lernen stärken

Die Lernfreude der Kinder wird durch Erzieherinnen und Erzieher aufgegriffen, initiiert und unterstützt. Sie bieten den Kindern ein Lernangebot, welches dazu motivieren soll, eigenständig Dinge zu erforschen, auszuprobieren und die dabei gesammelten Erfahrungen mit anderen zu teilen.

HANDLUNGSEBENE DER IG BCE:

HANDLUNGSEBENE DER IG BCE:

Die IG BCE wird verstärkt vorschulische Aktivitäten unterstützen, wie es bereits im Pilotprojekt „Kinder Garten Labor“ (KiGaLab) der IG BCE Bezirk Altötting vor Ort erprobt wird.

Die IG BCE strebt den verstärkten Austausch zwischen Betrieben ihres Betreuungsbereiches und den ortsansässigen Einrichtungen frühkindlichen Bildung und Erziehung an, um eine praxis- und umfeldorientierte Bildung zu unterstützen.

Die IG BCE wird gezielte Informationen zu Bildungsmöglichkeiten anbieten. Insbesondere die Ortsgruppen sind aufgefordert, Bildungsinitiativen zu starten, mit dem Ziel die Integration der Kinder aus unterschiedlichen sozialen und kulturellem Hintergrund zu fördern.

Die IG BCE wird in ihren Stellungnahmen darauf hinweisen, welche Bedeutung frühkindliche Bildung für offene Zugänge, Durchlässigkeiten und Übergänge im weiteren Bildungsverlauf hat. Sie wird überprüfen, inwieweit sie ihre Strukturen und Personengruppen dahingehend anspricht, Herausforderungen und Ideen zu dem Handlungsfeld „Offene Zugänge und Durchlässigkeiten“ zu entwickeln.

In den Betriebskindergärten wird die Gewerkschaft darauf hinwirken, dass die Aspekte der Umsetzung von Chancengleichheit erkannt werden und entsprechend gehandelt wird. Darüber hinaus wird sich die IG BCE für mehr Plätze für Kinder unter drei Jahren in Betriebskindertagesstätten einsetzen.

